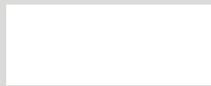




**Strategischer Bericht STRAT.AT 2009
im Lichte von Trends & Challenges**

Veranstaltung STRAT.ATplus Forum
Wo und Wann 16. November 2009, Graz, Seifenfabrik
AutorInnen Markus Gruber

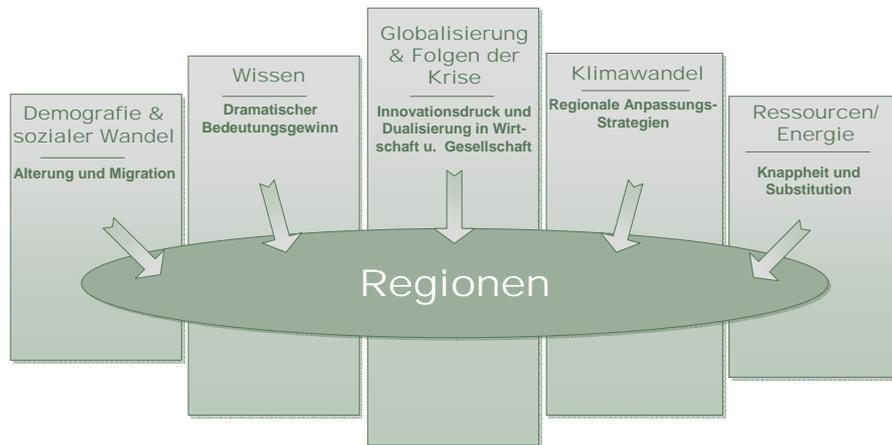


Strategischer Bericht
STRAT.AT 2009
im Lichte von Trends & Challenges

STRAT.AT-Bericht 2009

Jahresthema: Trends & Challenges

Megatrends



Quelle: convelop 2009 auf Basis STRAT.ATplus Diskussion

Megatrends ... und das seit Jahren

- **Klimawandel:** Indizien seit den 1940er Jahren
- **Globalisierung:** tief greifender Globalisierungsprozess seit dem 19. Jhd.
- **Wissen:** Wissensgesellschaft seit den 1960er Jahren
- **Die Jugend von heute** – Sie war schon 400 v. Chr. nicht zu bändigen:

„Die Jugend von heute liebt den Luxus,
hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität.
Sie widersprechen ihren Eltern,
legen die Beine übereinander und
tyrannisieren ihre Lehrer. (Sokrates, 470-399 v.Chr)“ <http://www.gierhardt.de>

Megatrends



- Wann kann **Politik** auf Trends **reagieren**?
- Generell: **Trends wurden in STRAT.AT aufgegriffen**, haben jedoch an **Schärfe** und **Geschwindigkeit** deutlich **zugenommen**.

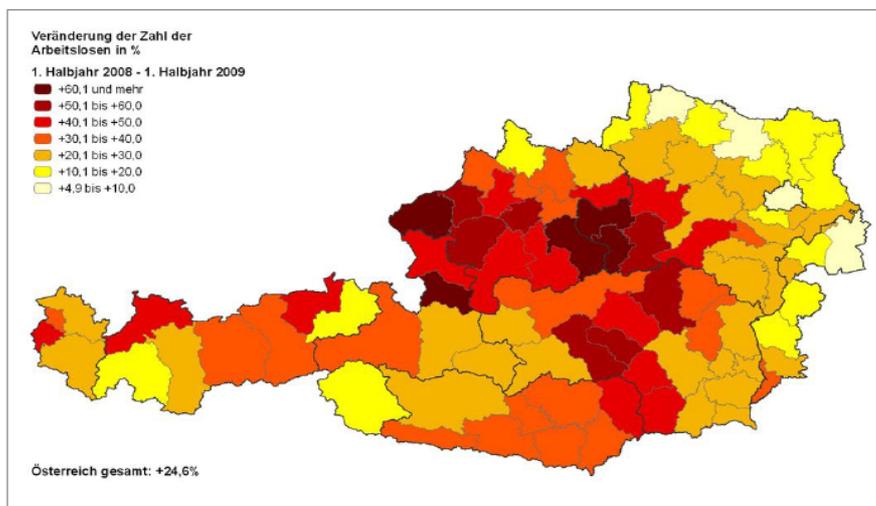
Challenges

- Deutliche **Verschärfung des Wettbewerbsumfeldes & Beschleunigung des strukturellen Wandels**
- **Verschiebung der Entwicklungspotentiale** hin zu hochrangigen Standorten und städtischen Räumen
- **Dualisierungen** in Wirtschaft und Gesellschaft erhöht Konfliktpotentiale
- **Ökologisierung der Wirtschaft als Chance (WIN-WIN)**
- **Großräumigere Sicht- und Denkweisen** als Herausforderung

Globalisierung und Folgen der Krise

- **Globalisierung: Wohlstandsgewinne bei hohem Wettbewerbsdruck**
- **Österreich: Wettbewerbsposition** in Hochkonjunkturphase ausgebaut
- **Abrupter Stop - Konjunkturrisso** Herbst 2008
 - Prognosen: 2009 -3,4% bis -3,8%
 - Stabilisierungstendenzen auf sehr niedrigem Niveau - Sommer 2009
- **Regionale Betroffenheit:** Generell hoch, dominant industrialisierte Regionen

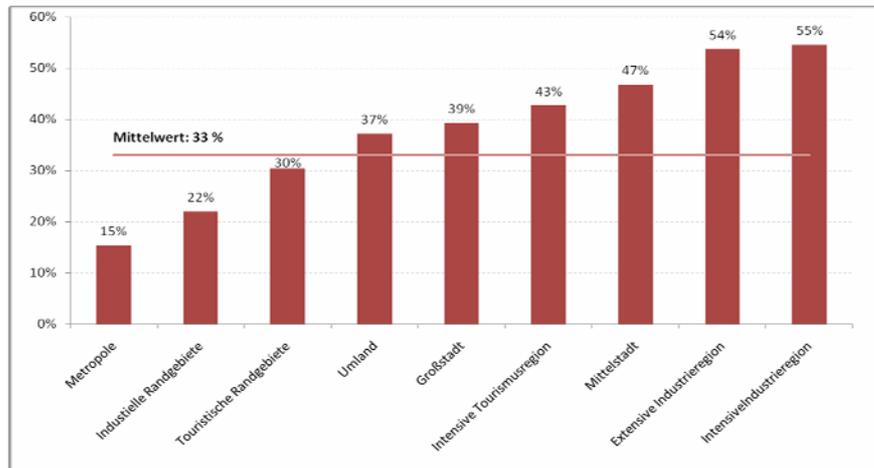
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen in % 1. Halbjahr 2008 – 1. Halbjahr 2009 nach Arbeitsmarktbezirken



Quelle: ÖROK Atlas, 26. Lieferung (Daten nach AMS Österreich)



Betroffenheit von der Wirtschaftskrise



Quelle: AMS, convelop eigene Berechnungen 2009 in STRAT.AT Bericht 2009



Was ändert sich dadurch?

- Die Globalisierung wird sich durch die Krise mittelfristig nicht abschwächen. Sie erhöht aber die **Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Anpassungsprozesse**, das Wettbewerbsumfeld verschärft sich drastisch.
- Forschungsbasierte neue Sektoren mit **Wachstumschancen**. Ankoppelung von Hochschulen an regionale Schlüsselthemen, Bildung und der Wettlauf um die besten Köpfe werden standortentscheidend.
- Die Unterstützung des Übergangs zu einer **wissensbasierten Gesellschaft bleibt damit die Kernherausforderung**.

Challenges

- Deutliche **Verschärfung des Wettbewerbsumfeldes** & Beschleunigung des strukturellen Wandels
- **Verschiebung der Entwicklungspotenziale** hin zu hochrangigen Standorten und städtischen Räumen
- **Dualisierungen** in Wirtschaft und Gesellschaft erhöht Konfliktpotentiale
- **Ökologisierung der Wirtschaft als Chance** (WIN-WIN)
- **Großräumigere Sicht- und Denkweisen** als Herausforderung

Verschiebung der Entwicklungspotenziale hin zu hochrangigen Standorten

- Agglomerationen und **Standortqualitäten**
- **Überregionale Standortpolitik** als Notwendigkeit
- **Interaktion** Städte + ländliche Regionen als Chance
- **Schrumpfungsprozesse** in Regionen **herausforderndes Thema** (Tabubruch in der Diskussion)

Challenges

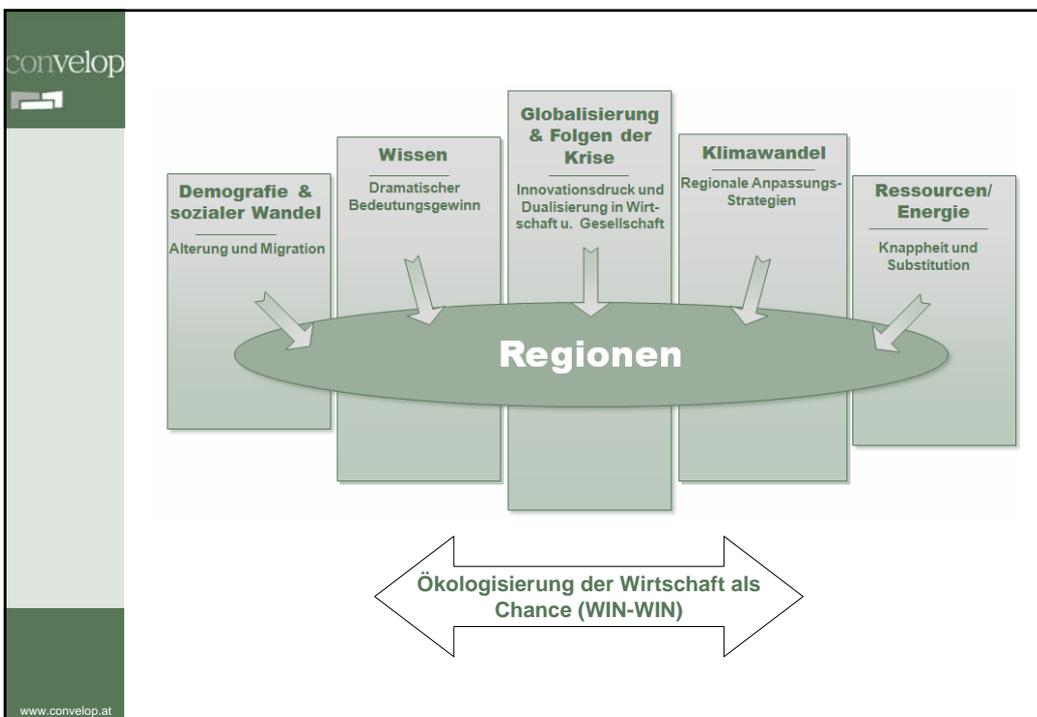
- Deutliche **Verschärfung des Wettbewerbsumfeldes** & Beschleunigung des strukturellen Wandels
- **Verschiebung der Entwicklungspotentiale** hin zu hochrangigen Standorten und städtischen Räumen
- **Dualisierungen** in Wirtschaft und Gesellschaft erhöht Konfliktpotentiale
- **Ökologisierung der Wirtschaft als Chance** (WIN-WIN)
- **Großräumigere Sicht- und Denkweisen** als Herausforderung

Dualisierung

- **Mittelfristig:**
 - deutlich **niedrigere Wachstumsraten**
 - deutlich **gestiegene Arbeitslosigkeit**
 - bei gleichzeitiger **Knappheit hochqualifizierter Arbeitskräfte**
- **International** eingebundene Unternehmen mit **high-skill Jobs** versus **lokale Dienstleistungen** mit hohem Wettbewerbsdruck und low-income
- Agglomerationsräume – Zwischenräume – Randregionen

Challenges

- Deutliche **Verschärfung des Wettbewerbsumfeldes** & Beschleunigung des strukturellen Wandels
- **Verschiebung der Entwicklungspotenziale** hin zu hochrangigen Standorten und städtischen Räumen
- **Dualisierungen** in Wirtschaft und Gesellschaft erhöht Konfliktpotentiale
- **Ökologisierung der Wirtschaft als Chance (WIN-WIN)**
- **Großräumigere Sicht- und Denkweisen** als Herausforderung



Challenges

- Deutliche **Verschärfung des Wettbewerbsumfeldes** & Beschleunigung des strukturellen Wandels
- **Verschiebung der Entwicklungspotentiale** hin zu hochrangigen Standorten und städtischen Räumen
- **Dualisierungen** in Wirtschaft und Gesellschaft erhöht Konfliktpotentiale
- **Ökologisierung der Wirtschaft als Chance** (WIN-WIN)
- **Großräumigere Sicht- und Denkweisen** als Herausforderung

Österreichische EU-Programme

Österreichische EU-Programme - Charakteristika

- **21 Programme:** 1,5 Mrd. Euro SF-Mittel, weiters: ELER
 - **hohe Lissabon-Relevanz** der Programme: 91% (EU-15: 81%)
 - Besonderer Fokus auf Ausgaben für Vernetzung, **lokale Partnerschaften**
- **Ziele/Fonds:**
 - Fokus auf **FTI im EFRE**: (stärker als Länder, die als Innovations-Spitzenreiter gelten); Schwerpunkt: einzelbetriebliche, innovationsorientierte Investitionen
 - **präventive und aktive Arbeitsmarktpolitik** im ESF (Fokus: Ageing, Arbeitsmarktfremde Personengruppen, LLL, TEP)
 - **Inhaltlich breit aufgespannte ETZ** – komplementäre Themen nicht Projekte
 - **Landwirtschaftliche Entwicklung** im Fokus des ELER

Rahmenbedingungen der 1. Umsetzungsphase

- **Überlappende Programmperioden**
- **Administrative Rahmenbedingungen**
 - Programmabschluss 2000-2006
 - Schaffung des administrativen Rahmens
- **Wirtschaftliche Entwicklung**
 - Von der Boom-Phase ...
 - ... über den Konjunkturriss im Oktober 2008 ...
 - ... zu Stabilisierungstendenzen auf niedrigem Niveau

Zur Programm-Umsetzung

- Die **Programmumsetzung** ist gut angelaufen.
 - Programmvorbereitungen „europäischer Vorreiter“
 - Verlauf entspricht Erfahrungswerten aus den Vorperioden
- **Mittelbindungen / Auszahlungen** bei rd. 30% (in einigen Programmen deutlich darüber)
- Die Umsetzung der Startphase wird durch bekannte **„Umsetzungstreiber“ getragen**.
 - innovationsorientierte Investitionen
 - arbeitsmarktpolitische Maßnahmen des AMS
 - flächenbezogene Maßnahmen des ELER
- Programme sind kein **Kriseninterventionsinstrumentarium**

Wie werden die Rahmenbedingungen für EU-Förderungen 2007-2013 beurteilt?

- **„Flexibilisierung“** auf der Programmebene wird auf operativer Ebene konterkariert (EU, z. T. hausgemacht)
- Erfahrungen der **Vorperioden** scheinen sich eher zu „verschärfen“ (Unsicherheiten etc.)
- **Instrumentarium** hält nicht Schritt mit den EU-Zielsetzungen (Stichwort: Lissabon)
- **Eigener Problemkreis:** Territoriale Kooperation

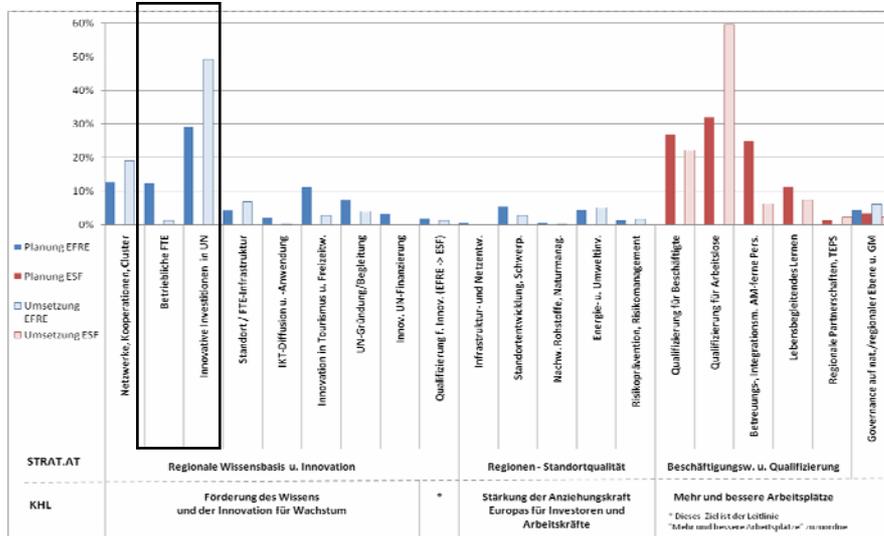
Welche Trends sprechen SF-Programme an?

Programme	Challenges
Regionale Wettbewerbsfähigkeit	<u>Innovation</u> und zum Teil Ressourceneffizienz, erneuerbare Energien etc. (10% expl. Budget ohne F&E, Softmaßnahmen) – kaum Wissensgesellschaft
Beschäftigung	Arbeitsmarktferne Personen (Dualisierung), Ageing, LLL, neue Governance (TEP)
ELER	Sicherung ländlicher Entwicklung, Erneuerbare Energien
ETZ	Inhaltlich breit, großräumigere Entwicklungsperspektiven (zum Teil)

Regionale Wettbewerbsfähigkeit & Beschäftigung

	AUT	Inno-Leader	EU-15
Lissabonrelevanz allg.	91%	85%	81%
Lissabonrelevanz – EFRE	89%	74%	68%

Beiträge zu den strategischen KHL



Quelle: STRAT.AT Bericht 2009

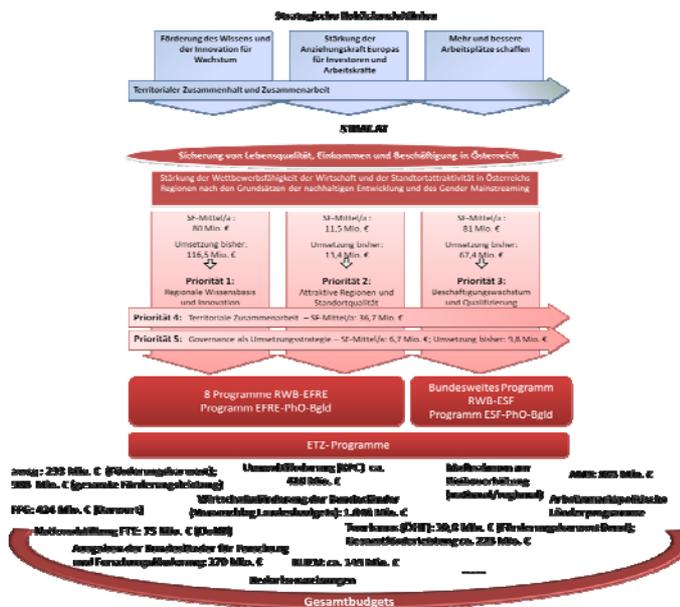
Welche Trends sprechen SF-Programme an?

Programme	Challenges
Regionale Wettbewerbsfähigkeit	<u>Innovation</u> und zum Teil Ressourceneffizienz, erneuerbare Energien etc. (10% expl. Budget ohne F&E, Softmaßnahmen) – kaum Wissensgesellschaft
Beschäftigung	Arbeitsmarktfremde Personen (Dualisierung), Ageing, LLL, neue Governance (TEP)
ELER	Sicherung ländlicher Entwicklung, Erneuerbare Energien
ETZ	Inhaltlich breit, großräumigere Entwicklungsperspektiven (zum Teil)

Was ist notwendig?

- Generell brauchen **Strukturfonds veränderte Rahmenbedingungen**: Diese haben nicht Schritt gehalten mit Anforderungen – können derzeit dem Kerntrend (Wissensgesellschaft) (in Österreich) nur bedingt gerecht werden
- Welche **Funktion erfüllen die Programme?**
 - Pilot- und Innovationsfunktion (Neues probieren)?
 - „Treiber-Funktion“ in Politikfeldern/Regionen (die besten Projekte - Leitprojekte)?
 - Finanzierung (Teil des weiteren Politikfeldes)

SF-Mittel und nationale Budgets





Was ist notwendig?

- Generell brauchen **Strukturfonds (veränderte Rahmenbedingungen)**: Diese haben nicht Schritt gehalten mit Anforderungen – können derzeit dem Kerntrend (Wissensgesellschaft) (in Österreich) nur bedingt gerecht werden
- Welche **Funktion erfüllen die Programme?**
 - Pilot- und Innovationsfunktion (Neues probieren)?
 - „Treiber-Funktion“ in Politikfeldern/Regionen (die besten Projekte - Leitprojekte?)
 - Finanzierung (Teil des weiteren Politikfeldes)
- Was sind (inter)**national horizontale Herausforderungen** und was sind die **Aufgaben der regionalen Politik** – Tendenz der „Delegation“ der Problemlösungsverantwortung an die Regionen
 - Beispiel Klimawandel & Demographie

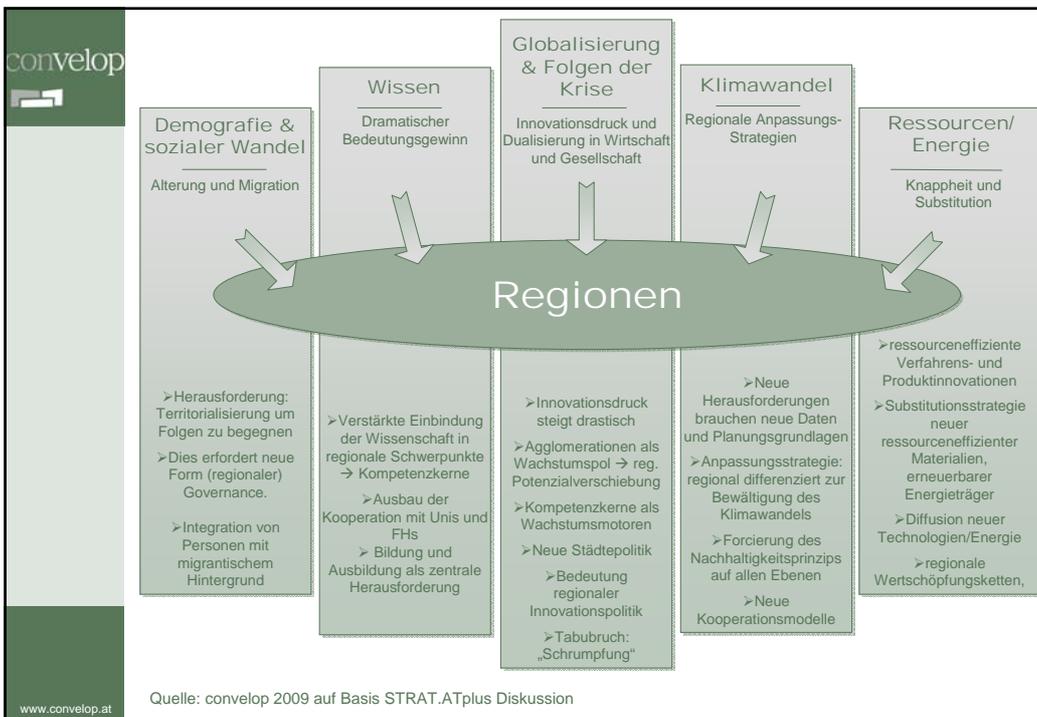


2014+: Entschlackung und Vereinfachung

- **EU/EK:**
 - **Neue Balance** zwischen **Flexibilität** in der Umsetzung und **Kontrolle** notwendig
 - Erhöhte Flexibilität für **fondsübergreifende Zusammenarbeit** inkl. ELER
 - Rolle im Mehr-Ebenen-System: **Lern- und Innovationsimpulse durch die EK**
- **National:**
 - **Weiterentwicklung des Governance-Gefüges**: Reduktion auch der intern geschaffenen Regelungsdichte
 - Beiträge **unterschiedlicher Interventionen** (regional, national, EU) zum regionalen Entwicklungssystem **transparenter** machen
 - Verbesserte Ausschöpfung der bestehenden **Entwicklungspotenziale über Politikbereiche** hinweg
 - **Funktionsklärung der Programme für neue Periode 2014+**: Nationale und regionale Rahmenstrategien mit klaren Funktionen für die EU-Programme



Anhang





cooperative knowledge design gmbh
Markus Gruber, Stephan Pech, Simon Pohn-Weidinger

A-8010 Graz, Bürgergasse 8-10/I
Telefon +43 (0) 316 720813
Fax +43 (0) 316 720813-20

www.convelop.at
office@convelop.at

